

Schmuck- und Uhrenreparaturen vom Fachmann

BRIAN BIVV

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

S P I T Z Ü B A R I C H T H

Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

- Breitensteinstrasse 19
- Tel. +41 44 271 11 88
- info@taxijung.ch
- CH-8037 Zürich
- Fax +41 44 271 47 20
- www.taxijung.ch

ALTGOLD-ANKAUF

Bester Goldpreis in Zürich
Stand 8. März 2011 für 18 Kt.
Barauszahlung!

Luxusbörse Zürich
Schmuck und Uhren
Badenerstrasse 661
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 043 333 22 11

Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr
Dipl. Gemmologe, Mitglied V. Schweizer Goldschmiede und Uhrmacher

Funktioniert die Idee der gewaltfreien Welt?

Im Rahmen der Elternbildungsreihe der Reformierten Kirche war Ron Halbright in Höngg zu Gast. Der ausgewiesene Fachmann für Gewaltprävention stellt sich dem Fragezeichen in dieser Titelzeile immer wieder.

FREDY HAFFNER

«Gewalt überall – und ich?», lautete der Titel der Veranstaltung am Mittwoch, 15. März, zu der Monika Golling, die Sozialpädagogin der Reformierten Kirche, die Anwesenden gleich mit dem offenen Bekenntnis begrüßte, dass sie es manchmal selbst kaum schaffe, die vielen Gesichter der Gewalt zu ertragen, und sich dann frage, wie wohl erst Kinder und Jugendliche damit umgehen.

Die 19 Mütter und Väter im Publikum sahen sich mit ähnlichen Ungewissheiten konfrontiert, wie Ron Halbright von NCBI Schweiz (siehe

he Kasten) auf seine Frage nach der Motivation zum Besuch im Kirchgemeindehaus zu hören bekam: «Meine Kinder sind noch sehr klein, ich bin hier, um zu erfahren, wie sie bereits jetzt Stärke üben können», bekundete eine Mutter. Einen Vater trieb die Frage um, wie er dem rauen Umgangston – den die Kinder als normalen Alltag erleben – begegnen könne. Gemeinsam war vielen der Wunsch, besser entscheiden zu können, wann bei Konflikten unter Kindern eingegriffen werden sollte, und Verhaltensweisen zu lernen, um Konflikte besser auflösen oder gar verhindern zu können.

Halbright sammelte, notierte und stellte dann ein rasantes Feuerwerk an Fragen zum ganz persönlichen Erleben oder Ausüben von Gewalt in der eigenen Kindheit und forderte auf, bei einer Bejahung kurz aufzusteigen: «Wurden Sie wegen Ihrem Aussehen oder Ihrer Sprache gehänselt? Wurden Sie geschlagen? Haben Sie sich mit Ihren Geschwistern gerauft? Standen Sie bei einer Schlägerei unter den Zuschauern im Kreis oder waren Sie in der Mitte und machten mit? Haben Sie oft gerauft?» Lächelnd konstatierte er, dass auf die Frage, ob man mit seinen Geschwistern gerauft habe, viel weniger aufstanden als auf die Frage nach den Raufereien mit anderen. Nicht dass nur Einzelkinder im Saal gesessen hätten, doch hier wurde die erste Diskrepanz offenbar: Was wird überhaupt als «Gewalt» wahrgenommen? Raufereien unter Geschwistern offenbar nicht zwingend. So ernst das Thema sein mochte, die Einsicht in eigene Verhaltensweisen brachte oft



Ron Halbright erläutert das «Gewalt-Thermometer», ein Hilfsmittel zur Gewaltprävention. (Foto: Fredy Haffner)

ein Schmunzeln zu Tage und die Annäherung an das vermeintlich immer nur andere betreffende Thema wurde sofort persönlicher. Doch Ron Halbright beschwichtigte: «Sie brauchen Ihren Kindern ja nicht die schlimmsten Geschichten Ihrer Jugend zu erzählen, aber Offenheit tut gut.»

Den Schwung mitnehmend, wurde zusammen festgehalten, was alles als Gewalt empfunden wird. Beleidigungen, Mobbing, Schuldzuweisungen, Liebesentzug, Vernachlässigungen, Selbstverletzungen, sexuelle, verbale oder Körpergewalt, Sachbeschädigungen und vieles mehr füllten schnell das Flip-Chart. «Und nun, wie ist das?», fragte Halbright die Runde, «gibt es auch gute Gewalt?» – «Strafen», kam die Antwort und die zusammengetragene Präzi-

sierung, dass Strafen nur dann gut sind, wenn sie zur Einsicht führen, verhältnismässig, konsequent und nicht nachtragend sind.

Über einen kleinen Schwenker, dass «Strafen» noch immer oft mit «Schlagen» gleichgesetzt werde, kam Halbright auf schlagende Kinder zu sprechen.

Jedes Kind hat eine Phase, in der es zu schlagen beginnt. Oder es wird von anderen geschlagen. Doch es sollten zumindest Regeln befolgt werden. Stopp heisst Stopp. Klar sind Kinder damit oft überfordert – und gerade hier hätten Eltern gerne ein einfaches Universalrezept, wann ein Eingreifen angezeigt ist – doch ein solches, betonte Halbright, gäbe

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Zur Person

Der Pädagoge und Autor Ron Halbright, 54, wuchs in New York auf und lebt seit 20 Jahren in Thalwil. Er ist Co-Präsident des National Coalition Building Institute Schweiz (NCBI), eines konfessionell und parteipolitisch neutralen Vereins, der sich unter anderem für Gewaltprävention einsetzt (www.ncbi.ch). Ferner ist er Mitbegründer des «Netzwerks Schulische Bubenarbeit», einem Verein, der die geschlechtsbezogene Arbeit mit Buben und männlichen Jugendlichen in der Schule verstärken will (www.nwsb.ch).

Gratis ins China-Restaurant Mandarin?

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem China-Restaurant Mandarin in Unterengstringen fünf Gutscheine im Wert von je 50 Franken.

Das China-Restaurant Mandarin ist schon seit zwölf Jahren bekannt für ausgezeichnete Qualität, Sauberkeit und chinesische Herrlichkeit. Das vielseitige Angebot von à la carte bis hin zu attraktiven Monatsmenüs wird durch reichhaltige Mittags- und Business-Menüs abgerundet und deckt Klassiker der chinesischen Küche wie Spezialitäten des Hauses gleichermaßen ab. Der kurze Weg nach

Unterengstringen lohnt sich deshalb jederzeit immer wieder.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 29. März (Posteingang), ei-

ne Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum Dienstag, 29. März, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@honger.ch. Absender und Stichwort «Mandarin» nicht vergessen! Bei Teilnahme per Mail unbedingt «Mandarin» in den «Betreff» schreiben – alle anderen Mails nehmen nicht teil.

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.honger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. (pr)



In den Zürcher Kantonsrat am 3. April 2011

Aleksandar Naumovic
in den Kantonsrat

www.naumovic.ch

2x auf Liste 1 SVP Die Partei der Mittebürgerlichen

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung. Barauszahlung zum Tageskurs. Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis aller Zeiten!

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

Café Höngg
Limmattalstrasse 225
8049 Zürich
Auch Silber-Besteck
Telefon 076 514 41 00
J. Amsler

Mittwoch, 30. März, 10 bis 17 Uhr durchgehend.

HÖNGG AKTUELL

Neuzuzüger- und Begegnungsabend

Donnerstag, 24. März, 18.30 Uhr, Menschen und Räume der Pfarrei kennen lernen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Einfach Suppe

Freitag, 25. März, 11.30 bis 13 Uhr, Suppenmittag in der Fastenzeit. Pfarreizentrum Heilig Geist.

«Australien» degustieren

Freitag, 25. März, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 26. März, 11 bis 17 Uhr, grosse Degustation australischer Weine: Zweifel Getränke-dienst AG, Regensdorferstrasse 20.

FDP am Stand...

Samstag, 26. März, 8.30 bis 11 Uhr, Standaktion der FDP zu den Kantonsratswahlen. Vor der Migros Höngg.

... und SP am Stand

Samstag, 26. März, 9 bis 13 Uhr, Standaktion mit Kantonsratskandidierenden der SP 10/6. Vor der Migros Höngg.

«Sehen und gesehen werden»

Samstag, 26. März, 9 bis 11 Uhr, «Müssen Frauen jung und schön sein?», ökumenischer FraueTräff zu einem Thema, das Frauen ab 50 bewegt. Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

INHALT

Wenn Ältere von Jüngeren lernen: Handkurs in Höngg	3
Null-Energie-Haus	3
Vor den Wahlen	4
SV Höngg gewinnt	8
Judokas erfolgreich	9
Dorfplatz	10
Nur Kulturelles	12

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **Alle Marken**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

China-Restaurant Mandarin
Weingerstrasse 46
8103 Unterengstringen
Telefon 044 750 31 70
www.mandarin-zh.ch

LIEGENSCHAFTENMARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Wer sucht, der findet vielleicht doch noch...

Schweizer Arzt-Familie mit zwei Mädchen (13 und 15) und kleinem Hund, seit 12 Jahren in Höngg wohnhaft, sucht

neuen Wohnraum.

Mieten oder kaufen, Wohnung oder Haus (mind. grosse 4½ Zimmer) Parterre oder grosse Terrasse, hell, Sicht, mögl. ruhig, gibt es das?

Auf Ihre Offerte freuen wir uns.

E-Mail: sec.64@bluewin.ch

Telefon 044 342 55 22/079 247 83 79

Per 16. Mai 2011 zu vermieten

3-Zi.-Wohnung, 110 m²

Im oberen Boden, 2. Stock, Lift
Fr. 1907.– inkl.

Tel. 079 258 63 48, 7 bis 12 Uhr

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Lebensglück besteht darin,
jeden Tag mit möglichst viel
Freude zu beginnen!

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Wenn wir am Morgen aufstehen und uns hindersinnen, was uns der neue Tag für Sorgen und Probleme bringen wird, dann wird es mit Sicherheit kein guter Tag. Wir sollten uns zuerst darüber freuen, dass wir noch aufstehen und uns noch selber versorgen können. Viele Menschen in den Krankenhäusern wären ob dieser Selbstständigkeit sehr glücklich und zufrieden.

Um ein wenig von dieser Freude an Sie weiterzugeben, organisieren wir unsere monatlichen Mittagessen. Kommen Sie und geniessen Sie die feine Küche und den ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria. Lassen Sie sich vom Küchenteam am **Sonntag, 27. März**, in der Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Sie erhalten bei uns für 28 Franken ein Mittagessen, inkl. der nichtalkoholischen Getränke, Dessert und Kaffee.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 25. März, um 15 Uhr**, in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.

Die nächsten Essen sind am **Sonntag, 24. April und 29. Mai**.

Walter Martinet
Heimleiter

Zu vermieten

Garagenplatz mit abgeschlossenem Abteil

per sofort oder n. V.,
Mietzins Fr. 135.– mtl.

Kontakt: Telefon 044 341 96 53

Parkplatz in Tiefgarage zu vermieten

Reinhold-Frei-Strasse 19.
Fr. 120.–/Mt.

Auskunft unter Telefon 079 758 38 73

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

www.höngger.ch

ein Strandurlaub

gegen Höhenangst



polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.polareisen.ch

FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER

Samstagskurse 14–17 Uhr

26. März Gleichgewicht
16. April Spielend leicht gehen

Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82
www.feldenkrais-renfer.ch



GLP: Seriös. Lösungsorientiert. Pragmatisch. Als Partei der ökologischen Mitte finden wir mehrheitsfähige Lösungen, welche unseren Kanton vorwärts bringen.

grünliberale
Natürlich! Liste 7

www.kreis10.grunliberale.ch

GRATULATIONEN

Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

26. März

Anna Rüegger,
Riedhofweg 4 95 Jahre

27. März

John Carey,
Ackersteinstrasse 75 80 Jahre

29. März

Vreneli Martig,
Konrad-Ilg-Strasse 21 90 Jahre

30. März

Franz Luder,
Ackersteinstrasse 191 80 Jahre

Elsbeth Senn,
Bäulistrasse 8b 85 Jahre

Berichtigung:

Anna Müller-Bünter, Am Wasser 60, und Rosa Ingold, Segantinistrasse 66, feiern am 24. März Geburtstag und nicht wie vom «Höngger» irrtümlich gemeldet am 22. März. Wir bitten um Entschuldigung.

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

claudiamerlotti
Interiors

Claudia Merlotti-Fluri
Singlistrasse 9
8049 Zürich
Telefon 044 342 31 00
cm@claudiamerlotti.com

www.claudiamerlotti.com

Schöner wohnen - besser leben



QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Eltern-Kind-Basteln

Für Eltern mit ihren Kindern ab zwei Jahren, jeweils am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr; Bastelprogramm: 30. März – Serviettentechnik. Unkostenbeitrag für Material; ohne Anmeldung; Kontakt: 044 341 70 00.

Hatha Yoga

Ab Montag, 28. März, jeweils von 9.30 und 10.45 Uhr (Für diese Zeit wird noch eine Kinderbetreuung gesucht). Kosten: 24 Franken pro Lektion, 220 Franken für 10er Abo, Probelektion: 15 Franken; Anmeldung bei der Kursleitung, Yvonne Jordi, Telefon 043 558 14 85 oder 076 317 85 14.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
25. 3. 2011 bis 14. 4. 2011

Limmattalstrasse 38, Umnutzung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses zu Tageskindergarten, nachträgliches Gesuch, W2bII, Hermann Schwaiger, Im Maas 8.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
17. März 2011



Erika Ziltener

Monika Spring

Benedikt Gschwind

Marco Denoth

Claudia Nielsen

DAS ALTER IST POLITISCH!

Altersnachmittag im Altersheim Sydefädeli

Datum: **Donnerstag, 24. März 2011**

Zeit: **14 bis ca. 16 Uhr**

Ort: **Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich, Grosser Saal**
(Tram 13, Haltestelle Waidfussweg)

Mit Kurzreferaten von:

- **Stadträtin Claudia Nielsen** über die Alterspolitik in Zürich und die städtischen Angebote
- **Ueli Schwarzmann**, Direktor Altersheime der Stadt Zürich, über das Leben im Altersheim und
- **Kantonsrätin Erika Ziltener**, Leiterin der Patientenstelle, über die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen und die Patientenrechte

Anschließend **Fragerunde, Diskussion, Kaffee und Kuchen**
(offertiert von der SP6 und SP10)



Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ams (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inseratenschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

HÖNGG NÄCHSTENS

Pfaditag

Samstag, 26. März, 14 bis 17 Uhr, einmal Pfadi – immer Pfadi? 5- bis 15-Jährige finden es am Pfaditag raus. Pausenplatz Schulhaus Bläsi.

Cevi-Schnuppernachmittag

Samstag, 26. März, 14 bis 17 Uhr, spannendes Abenteuerprogramm für sechs- bis zwölfjährige Kinder in der freien Natur. Treffpunkt Bushaltestelle ETH Höggerberg.

Vernissage Anna Voegtli

Samstag 26. März, 15 bis 19 Uhr, Anna Voegtli präsentiert ihre Werke. Ausstellung bis 1. April, Ladenöffnungszeiten. Claro-Weltladen am Meierhofplatz.

Jahreskonzert

Samstag, 26. März, 20 Uhr, der Musikverein Zürich Högger spielt zusammen mit der Stadtjugendmusik Zürich. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

Active Sunday

Sonntag, 27. März, 10 bis 17 Uhr, Bewegung und mehr für die ganze Familie. Thema: «Wer wagt, gewinnt». Sport Center Science City, ETH Höggerberg.

Science Talk

Sonntag, 27. März, 11 bis 12 Uhr, Peter Arbenz, Präsident der Helvetas, im Gespräch mit Sonia Isabelle Seneviratne, Professorin für Wechselwirkung Land-Klima, über Klimawandel und Wasser. Anschliessend Apéro mit den Talkgästen. Science City, ETH Höggerberg.

Die 50. Mitteilung

Sonntag, 27. März, 11 bis 12 Uhr, Georg Siblinger präsentiert den neusten Band der Mitteilungen der Ortsgeschichtlichen Kommission, «Die Freitag-Häuser in Högger und ihre Bewohner. Fischer und Fährmänner». Restaurant Sicilia, Ecke Europabrücke/Am Wasser.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 27. März, 14 bis 16 Uhr, mit Fotoausstellung «Högger damals, der nordwestliche Teil». Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Flamenco-Tanzshow mit La Rubia

Dienstag, 29. März, 16 Uhr, öffentliche Flamenco-Tanzshow mit «La Rubia», Tertium-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Anti-Aging

Dienstag, 29. März, 19.30 bis 20.30 Uhr, die Anti-Aging-Produkte von Nu Skin für alle Hauttypen kostenlos testen. Alphaimage, Singlistrasse 11.

«Frühling» im «Sonnegg»

Mittwoch, 30. März, ab 11 Uhr, Familien- und Generationentag im «Sonnegg», Zmittag für Klein und Gross, nachmittags Spielen, Basteln, Zvieri mit Kaffee und Kuchen. Bauherrenstrasse 53.

Wenn Ältere von Jüngeren lernen

Die Idee Generationen übergreifender Projekte steht schon seit längerem in der Agenda der Reformierten Kirchgemeinde. An einem dieser Projekte fanden sich jugendliche Lehrpersonen und ältere Lernende zum 1:1-Handy-Unterricht zusammen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Generationenhaus Sonnegg neben der Kirche waren diverse Projektideen entwickelt worden. Eine davon war ein Handykurs für Senioren und Seniorinnen, der nun an den beiden Mittwochnachmittagen vom 9. und 16. März im reformierten Kirchgemeindehaus stattgefunden hat.

Die Ausgangslage: Immer mehr ältere Menschen haben ein Handy, kommen aber nicht immer gleich gut mit dem raschen Wandel der Technik zurecht. Die Jugendlichen dagegen sind absolute Profis im Umgang mit den kleinen Minicomputern, die sich heute – fast nur noch nebenbei – auch zum Telefonieren sowie zum Versenden von SMS eignen.

Jugendliche aus dem Konfirmandenunterricht konnten sich für den Handykurs bei Pfarrer René Schärer und Jugendarbeiter Roland



Konzentrierter Wissensaustausch von jüngerer zu älterer Generation.

(zvg)

Gisler anmelden, natürlich als Lehrpersonen, während Charlotte Wettstein, die Sozialarbeiterin der Kirchgemeinde, unter den Senioren nach Interessierten Ausschau hielt – der Kurs war schnell ausgebucht und so trafen sich am ersten Kursnachmittag elf Schüler-Lehrerpaare für den 1:1-Unterricht.

Als Erstes wurden zusammen individuelle Lernziele ermittelt. Zum Beispiel die Navigation im Menü, das Schreiben von SMS, das Speichern

von Nummern oder das Festlegen von Klingeltönen. Dann konnte es mit dem Unterricht losgehen, an dem Lernende wie Lehrende offensichtlich Spass hatten. In der Pause unterhielt man sich angeregt bei Kuchen und Getränken.

Generationen kamen sich näher

Beide Generationen sind sich näher gekommen, der Kurs war lehrreich für die Älteren, die sich von der Kom-

petenz und der Geduld der Jungen sehr angetan zeigten. Umgekehrt haben die Konfirmanden von einer guten und wertvollen Erfahrung gesprochen und waren beeindruckt vom Lernwillen und der Auffassungsgabe der Senioren. Am Schluss gab es herzlichen Applaus für die jungen Lehrpersonen. Bereits wurden Anfragen für weitere solche Kurse laut – und diese wird es bestimmt geben.

Eingesandt von Pfarrer René Schärer

Högger auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Am Samstagnachmittag letzter Woche leitete Architektin und SP-Kantonrätin Monika Spring einen auf die Praxis Bezug nehmenden Quartierrundgang zum Thema «Umweltbewusstes Bauen und Leben in Högger».

An die fünfzig Personen trafen sich am Samstag, 19. März, bei der Busstation Rütihof. Monika Spring begrüßte im Namen der SP 6 und 10 die vielen Interessenten und Stadtrat André Odermatt, den Vorsteher des Hochbaudepartements. Gleich das erste Beispiel, die Wohnüberbauung der ASIG mit den Solarpanel-Dächern gegenüber der Bushaltestelle, illustrierte bestens, dass es an diesem Nachmittag nicht um ferne Visionen ging, sondern um bestehende, praktische Umsetzungen des energiebewussten Bauens.

Högger Null-Energie-Haus setzt Standards

Das Pionierbeispiel par excellence, das Null-Energie-Haus Sunny Woods an der Hurdackerstrasse, wurde vor zehn Jahren erstellt und setzt den Standard bei heutigen Neubauten. Beat Kämpfen, der Architekt von Sunny Woods, konnte dann, zwei Etappen später, noch die Weiterentwicklung des energetischen Bauens



Vor dem pionierhaften Solarbau «Sunny Woods» von Architekt Beat Kämpfen.

(Foto: Michael Kraft)

an der Erneuerung eines Mehrfamilienhauses an der Segantinstrasse aufzuzeigen, das effektiv 2000-Watt-fähig ist und Energie an der Solarstrombörse ans EWZ verkaufen kann.

Einen andern Ansatz für energiebewusstes Wohnen zeigt die im Bau befindliche Überbauung «Kraftwerk 2» auf dem Areal der Siedlung Heizenholz. Die Bau- und Wohngenossenschaft will die bereits im «Kraftwerk 1» im Kreis 5 gewonnenen Erfahrungen mit einem Wohnkonzept,

das neben individuellen Einheiten wichtige Gemeinschaftsräume für ein kommunikativeres und notabene sparsames Wohnen ermöglicht, zu einem Mehrgenerationenprojekt weiterentwickeln.

Einen andern Aspekt des soziologischen Wandels konnte man beim Halt im Hof des Alterswohnheims Riedhof erfahren, das in nächster Zeit mit weitreichenden baulichen Massnahmen den erweiterten Pflegeanforderungen der immer älter

werdenden Bewohner Rechnung tragen muss.

Zum Schluss erläuterte Stadtrat Odermatt die geplante Neuüberbauung der Siedlung Bombach, die hohe Anforderungen an verdichtetes und energetisches Bauen erfüllen muss – wie beispielsweise auch in der Umweltgestaltung, wo um die bestehenden Bäume herum gebaut werden muss.

Eingesandt von François Baer

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Funktioniert die Idee der gewaltfreien Welt?

es nicht: «Reden Sie mit Ihrem Kind über die Formen der Gewalt – das Kind entscheidet schliesslich selbst, wann es Gewalt anwenden muss und wann nicht.»

Das Konzept der Peacemaker an Schulen – Kinder, die darin geübt werden, bei Konflikten einzugreifen – haben gezeigt, dass es zentral ist,

einen Streit «entziffern» zu können. Wie entwickelte sich ein Streit? Welche Motivation lag ihm zugrunde? Nicht zu richten ist das Ziel, sondern zu lösen und Verhaltensregeln festzulegen. Oft entwickelt sich ein Streit über verschiedene Stufen in einem Hin und Her der Konfliktparteien: Verbal begonnen endet er in handfesten Schlägereien. «In einer solchen Gewaltspirale», hält Halbright fest, «weiss niemand mehr, wer angefangen hat – nur noch, wer gerade dran ist.»

Der Verlierer, der Geplagte, plagt

darauf den Schwächeren – die Gewaltkette setzt sich fort. Schlimm wird dies für die sogenannten Sündenböcke. Sie bilden das Endglied verschiedener Gewaltketten und benötigen Hilfe, um aus dieser Rolle hinauszufinden.

So dicht die Thematik, so schnell war auch die geplante Zeit des Abends vorbei. Und nie hätten alle Fragen beantwortet werden können. Der Umgang mit Gewalt aber, das hatte dieser Abend erneut gezeigt, ist ein lebenslanger Prozess: Eltern begleiten ihre Kinder – und stecken selbst mitten

drin. In einem unscheinbaren Klammersatz hatte Ron Halbright die Idee einer gewaltfreien Welt erwähnt, die noch immer ihren Platz in den Köpfen der Menschheit suche. Wie realistisch sind diese Vorstellungen für einen, der sich tagtäglich mit den Formen der Gewalt beschäftigt? «Ich glaube noch nicht, dass eine Welt ohne Gewalt möglich ist, doch wie derzeit in einzelnen arabischen Ländern Regime weitgehend gewaltfrei zum Rückzug bewegt werden, das inspiriert mich», gab der Fachmann als Gedanken mit auf den Weg.

Sonn- und Feiertage offen 8 bis 12 Uhr

➤ Högger im Dorf

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

➤ Wipkingen

Weihensteig 1, (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

www.Flughafebeck.ch

Steiner

Dienstag, 5. April, 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Das Theater Kanton Zürich spielt «Der Richter und sein Henker» von Friedrich Dürrenmatt



Uraufführung
Dramatisiert von
Deborah Epstein

Es spielen:
Vera Bommer,
André Frei,
Stefan Lahr,
Andreas Storm,
Brensis Udris

Regie: Deborah Epstein

«Da haben Sie mich und Gastmann aufeinander gehetzt wie Tiere!» «Bestie gegen Bestie», kam es unerbittlich vom anderen Lehnstuhl her. «Dann waren Sie der Richter, und ich der Henker», keuchte der andere. «Es ist so», antwortete der Alte.

«Der Richter und sein Henker» ist einer der berühmtesten Kriminalromane der Literaturgeschichte. Der Roman wurde in unzählige Sprachen übersetzt. 1975 verfilmte Maximilian Schell den Stoff in Starbesetzung, Dürrenmatt schrieb am Drehbuch mit.

Eintrittspreis
Fr. 25.–
Gönner/AHV/
Studis/Lehrlinge
Fr. 20.–
Kinder/Jugendliche
Fr. 10.–

Vorverkauf
UBS AG Höngg
Limmattalstrasse 180
Zweifel Weinlaube
Regensdorferstr. 20
www.forumhoengg.ch
Galerie Zentrum
Regensdorferstrasse 2

Forum Höngg

Kulturkommission des
Quartiervereins
Höngg



Obst- und Weinparadies Wegmann

Äpfel, Äpfel, Äpfel

Super günstig (1.-Klasse 3.50/kg), knackig, aromatisch, saftig: Braeburn, Jonagold, Iduna, Diwa, Golden, Maigold, Pinova, Topaz

Fantastische Höngger Weine aus Eigenbau: Riesling-Sylvaner, Rosé, Blanc de Noir, Pinot Noir Frankental und Eggbühl, Barrique, Daniel's Cuvée Noir, Gewürztraminer und Symphonie

Samstag, 2. April 2011: Degustation im Hofladen
Jeden Freitag duftet es herrlich nach frischen Zöpfen und verschiedenen Broten

Milchprodukte, diverse Käsesorten und Bauernspezialitäten aus dem Züribiet von Natürli-Züri

Herrlich frische Salate, Radiesli und Krautstiele vom Züri-Buur

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

Opfer schützen, Opferrechte stärken



Alle Kandidierenden geben sich im Vorfeld einer Wahl die Mühe, ihr politisches Profil mit demjenigen ihrer durch sie vertretenen Partei in Einklang zu bringen. Oft sind und bleiben diese Statements jedoch schwammig und lassen verschiedene Interpretationen offen. Einzig eines ist jeweils erkennbar: Dem Staat werden zusätzliche Forderungen gestellt. Forderungen, die es dem Staat erlauben, sich mit weiteren Aus- und Aufgaben immer mehr in die Familie, in die Gesellschaft, in die Wirtschaft einzumischen.

Alleine die SVP steht für klare Werte ein, unterstützt eine sichere Gesellschaft und eine freie unabhängige Schweiz. Wir stehen ein für sichere Sozialwerke. Wir sind für die bestmögliche Bildung unserer Kinder. Wir setzen uns für die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner ein. Wir sind für einen starken Wirtschaftsstandort Zürich und bekämpfen die vom Zürcher Stadtrat an den Tag gelegte Autofeindlichkeit, dessen wirtschaftsfeindliche Abriegelung der Stadt. Nicht von ungefähr ist bezüglich der Verkehrsplanung in der Stadt Zürich der Regierungsrat gefordert. So solle dieser im Rahmen seiner gesetzlichen Kompetenzen der Stadt die Planung von Strassenbauprojekten, welche primär dem Ziel der Verkehrsbehinderung auf dem übergeordneten Strassennetz dienen, entziehen und die Zügel selber in die Hand nehmen.

Wir sind jedoch dezidiert gegen weitere überflüssige Vorschriften, komplizierte Reglemente, höhere Gebühren und höhere Steuern.

Als Leiter des Jugenddienstes Stadtpolizei Zürich kenne ich die Probleme unserer Gesellschaft, erlebe täglich, was Gerechtigkeit heisst oder eben auch nicht. Opfer bleiben auf sich selber gestellt, Beschuldigte werden ab der ersten Minute intensiv betreut. Mein politischer Schwerpunkt für die nächsten vier Jahre: Die Opfer schützen, Opferrechte stärken.

Rolf Stucker, Kantonratsrat SVP
(bisher), Liste 1

Wirtschaft und Umwelt verbinden – ohne Verbote



Am 3. April finden im Kanton Zürich die Kantons- und Regierungsratswahlen statt. In meiner Arbeit als Gemeinderat konnte ich bereits einige umweltpolitisch und ökonomisch sinnvollen Anliegen durchbringen und ich werde mich gerne auch im Kantonsrat für ein sinnvolles Miteinander von Wirtschaft und Umwelt einsetzen.

Im Zürcher Gemeinderat ist die Einführung der ökologischen Grüngutsammlung, welche 2013 auf meine Motion hin umgesetzt wird, mein grösster Erfolg. Eingereicht hatte ich die Motion bereits 2002. Nach Jahren der Verzögerung und Verschleppung durch den Stadtrat – während denen ich hartnäckig auf der Umsetzung beharrt habe – ist die Realisierung nun endlich im Gang.

Drei weitere Punkte meines politischen Leistungsausweises im Gemeinderat sind:

Die Biogasanlage, für die ich 2002 eine Motion eingereicht habe, wird 2013 endlich realisiert werden. Die Umsetzung ermöglicht einem Schweizer Anbieter, diese Anlage zu realisieren, während die Kehrriechverbrennungsanlagen, in welchen der biogene Abfall im Moment verbrannt wird, von ausländischen Herstellern gebaut werden.

Das Postulat «Taxibetriebe, Umstieg auf umwelt- und klimaschonende, abgasarme Fahrzeuge» habe ich zusammen mit Richard Rabelbauer (EVP) 2007 eingereicht und 2009 durchgebracht. Die neue Taxiverordnung sieht vor, dass ökologische Fahrzeuge, betrieben mit Gas, und Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge weniger Gebühren bezahlen als herkömmliche Taxis: ein finanzieller Anreiz für ökologisches Verhalten.

Ein Postulat für den «Weiterbetrieb des Kehrriechkraftwerkes Josefstrasse nach 2020», damit die Fernwärme im Kreis 5 weiter genutzt werden kann, habe ich im März 2008 eingereicht.

Gerne werde ich mich für ein sinnvolles Miteinander von Wirtschaft und Umwelt im Kantonsrat einsetzen.

Alexander Jäger, Gemeinderat FDP
und Kantonratskandidat, Liste 3

Je einen Gutschein für eine Rückenmassage in der Gesundheitspraxis Harmony haben gewonnen: M. Louisoni, E. Dimmeler, A. Hostettler, H. Cajochen und F. Koller, alle aus Höngg

Herzliche Gratulation!

Libyen wählt nicht



Zum Glück können Sie bald wählen gehen, liebe Hönggerinnen und Höngger. Wie wichtig Demokratie und Rechtsstaat sind, sehen wir derzeit in Nordafrika, allen voran im Unrechtsregime Libyen. Wir tun daher gut daran, unserem System Sorge zu tragen und die politischen Rechte zu nutzen. Deshalb eine kleine Wahlenleitung für den 3. April:

Kumulieren, panaschieren usw.

Beim Kumulieren streichen Sie Namen auf Ihrer Liste und geben einem von Ihnen gewählten Kandidaten oder einer Kandidatin zweimal Ihre Stimme. Aber Achtung: Ein Name darf nie mehr als zweimal auf Ihrer Liste aufgeführt sein und die Liste darf nicht mehr Namen aufweisen, als Linien vorhanden sind. Beim Panaschieren setzen Sie den Namen aus einer anderen Liste auf der von Ihnen gewählten Liste ein. Es dürfen aber nur Namen aufgeführt werden, die auf irgendeiner der Ihnen zugestellten Listen gedruckt sind. Überzählige werden gestrichen, und zwar vom Schluss der Liste her. Aber Achtung: Mit dem Panaschieren benachteiligen Sie einerseits die von Ihnen gewählte Partei und begünstigen andererseits sowohl die aus einer anderen Liste eingesetzten Kandidatinnen oder Kandidaten wie deren Parteilisten.

Ändern der Listenbezeichnung und der Listennummer

Damit wird auf der von Ihnen gewählten Liste die Bezeichnung sowie die Listennummer (am Kopf der Liste) gestrichen und durch eine auf einer anderen Liste aufgeführte Bezeichnung und Nummer ersetzt. Aber Achtung: Gedruckte Namen von Kandidatinnen und Kandidaten, die Sie auf der Liste stehen lassen, kommen unabhängig von der Listenbezeichnung derjenigen Partei zugute, für welche sie kandidieren.

... und ausserdem

Alle Änderungen müssen eigenhändig und handschriftlich erfolgen. Sie sollen klar, eindeutig und die Namen immer ausgeschrieben sein.

Und wenn Sie sich dann auch noch für die konstruktiven Kräfte im neuen Parlament entscheiden, zum Beispiel für die FDP, dann danke ich Ihnen herzlich dafür!

Carmen Walker Späh,
Kantonrätin FDP (bisher), Liste 3

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

«Sehen und gesehen werden»: Frauen ab 50

mit Katrin Wiederkehr, Psychotherapeutin und Autorin



Samstag, 26. März, 9 bis 11 Uhr
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Frauen «müssen» jung und schön sein. Jede Frau ist über Bildschirm, Zeitschriften und Plakatwände ausweglos von strahlenden Traumfrauen umzingelt. Für Männer scheint das Alter einer Frau ausschlaggebend zu sein: Simpel, biologisch sinnvoll und grässlich. Und doch sind viele Frauen ab 50 so sicher und zufrieden wie nie zuvor. Was ermöglicht ihnen, sich vom Jugendwahn nicht unterplügen zu lassen?

Informationen bei Monika Golling,
Telefon 043 311 40 62 oder
www.refhoengg.ch

KIRCHEN HÖNGG · REFORMIERT · KATHOLISCH

FUST Ihr Spezialist fürs Bügeln!

Und es funktioniert.

nur **9.90**
vorher 14.90
Sie sparen **33%**

Dampf bügeln zum Sparpreis!
FUST PRIMOTECQ DB 700
• Sohle mit Antihaf-Beschichtung
• Sprühfunktion Art. Nr. 250444

nur **79.90**
vorher 159.90
-50%

Bügelstation zum Hitpreis
FUST PRIMOTECQ
DS 105 Quick Steam
• Chromstahl-Boiler • In nur 4 Min. dampfbereit Art. Nr. 250904

nur **599.50**
vorher 1199.-
-50%

Absaugung

Luftkissen

Bügelssystem
LEIFHEIT Starline
• 4 Bar Dampfdruck • Tischheizung
• 6-stufige Höhenverstellung

Exklusivität FUST

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*
• Occasionen / Vorführmodelle
*Details www.fust.ch

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratskarte im Fust.

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsbene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ADM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch



Bring-und-Hol-Tag für Kindersachen

im Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214

Samstag, 2. April
14 bis 16.30 Uhr

Bringen:
Sie bringen gut erhaltene
Kinderkleider, Spielsachen,
Sportausrüstung, Babyartikel, usw.

Holen:
Sie holen, was immer angeboten
wird und Ihnen gefällt.

Unkostenbeitrag Anlass: 5 Franken
Kuchen- und Getränkeverkauf

Frauenverein Höngg
Brigitte Jägerhofer,
Tel. 044 910 40 45

Stadt Zürich
Quartiertreff Höngg
Sandra Forno, Telefon 044 341 70 00

GELD-TIPP

Testament oder Erbvertrag?



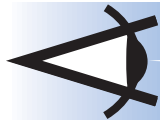
Ich möchte meinen Nachlass regeln. Soll ich dafür ein Testament oder einen Erbvertrag aufsetzen? Was sind die Unterschiede?

Ohne spezielle Regelung wird das Erbe nach dem Gesetz aufgeteilt. Wer damit nicht einverstanden ist, kann mittels Testament oder Erbvertrag Verfügungen erlassen. Es können insbesondere Erben eingesetzt, Bar- oder Sachvermächtnisse verfügt oder Erben Vorrechte zum Erwerb von Vermögenswerten eingeräumt werden. Ein Testament gibt persönliche Anordnungen wieder, während in einem Erbvertrag mit Erben verbindliche Vereinbarungen getroffen werden. Das Gesetz verlangt, dass ein Testament vollumfänglich handschriftlich verfasst und am Ende mit Datum und Unterschrift versehen wird. Andernfalls muss es unter Mitwirkung von Zeugen öffentlich be-

urkundet werden – so wie dies beim Erbvertrag zwingend notwendig ist.

Mit einem Testament bleibt man flexibler als mit einem Erbvertrag. Eine Änderung oder Aufhebung der Regelungen kann bei einem Testament jederzeit selber vorgenommen werden. Beim Erbvertrag benötigt man dazu die Zustimmung aller Vertragsparteien. Ein Erbvertrag kommt in Frage, falls die gewünschten Regelungen die gesetzlichen Pflichtteilansprüche von Angehörigen verletzen könnten. Andernfalls genügt ein korrekt verfasstes Testament. Erbvertraglich stimmen etwa Kinder der gegenseitigen Alleinerbeneinsetzung ihrer Eltern zu oder der Bewertung eines innerhalb der Familie abgetretenen Grundstückes oder Geschäftsbetriebes. Ob sich ein Testament oder ein Erbvertrag besser eignet, lässt sich nur aufgrund der persönlichen Verhältnisse beurteilen. Eine Fachperson ist gerne behilflich, die geeignete Variante aufzuzeigen und bei der korrekten Formulierung zu helfen.

KURT KUHN, ZKB ZÜRICH-HÖNGGER



Im Blickfeld

Verdichtung und Wahrheit



Zürich prosperiert. Trotz Krisen hüben und drüben floriert die Zürcher Wirtschaft, was dazu führt, dass viele Menschen in Zürich wohnen und arbeiten wollen. Kein Wunder also, dass die Nachfrage nach Wohnraum grösser ist als das Angebot und der Druck auf den Boden steigt.

Gemäss Prognosen wird der Grossraum Zürich in nächster Zeit um jährlich 20 000 bis 40 000 Personen anwachsen. Die grosse planerische und städtebauliche Frage ist, wo diese Menschen wohnen sollen. Am Rand der Agglomeration im Grünen?

Das würde noch mehr Zersiedlung bedeuten, wogegen sich viele wehren, zum Beispiel mit der Landschaftsinitiative, die am 26. September dieses Jahres zur Abstimmung kommt. Oder soll neuer Wohnraum mit einer «Entwicklung nach innen» im schon überbauten Gebiet geschaffen werden?

Heute ist man sich fast quer durch die Parteien und Fachverbände einig, dass Verdichten besser ist als die Landschaft zu verbauen. Nur, wie

und vor allem wo soll diese Verdichtung stattfinden?

Verdichtung bedeutet, dass neben der Bebauung der letzten freien Grundstücke die Ausnutzungsziffer erhöht wird, so dass auf einem bestimmten Stück Boden mehr gebaut werden darf. Genau das erzeugt aber Ängste und in der Folge auch Widerstand. Wer will schon seinen Aussenraum verschmälert, seine Bäume gefällt, seine Aussicht verstellt sehen? Es stellen sich also einige Fragen zu den Auswirkungen der Verdichtung, die eben nicht nur als baulicher Prozess betrachtet werden darf. Kosten und Nutzen der Verdichtung müssen auch in ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimension gesehen werden. Während der Nutzen offenkundig ist, nämlich mehr Wohnfläche, werden die Verluste – vor allem bei Ersatzneubauten – nicht immer klar ausgewiesen.

Mehr Menschen bedeutet mehr Verkehr

Verluste betreffen in erster Linie Aussenraum, der verloren geht, günstigen Wohnraum, der vernichtet wird, und Mieten, die steigen. Ausserdem ist zu beachten, dass eine höhere Dichte und mehr Menschen auch mehr Verkehr erzeugen. Dieser ist auf den ohnehin schon gesättigten Strassen nicht

mehr zu bewältigen. Also muss Verdichtung gekoppelt werden mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie der Velo- und Fusswege.

Aufwertung der Aussenräume oder Mietzinsreduktionen

Damit die Verdichtung in Zukunft mehrheitsfähig ist, muss mehr Augenmerk auf die möglichen Gewinne gerichtet werden. So sollte zumindest ein Teil der Mehrausnutzung der Gemeinschaft zugutekommen. Das kann in verschiedenster Form erfolgen: Mit einer Aufwertung der verbleibenden Aussenräume, mit besserem Wohnraum oder aber auch mit Mietzinsreduktionen. Auf jeden Fall sollten Kosten und Nutzen der Verdichtung gerecht verteilt werden. Wenn die Kosten nur von den einen getragen und der Nutzen nur von den anderen abgeschöpft wird, entstehen Spannungen und die Akzeptanz der Verdichtung schwindet.

Die Grenzen und Räume der Verdichtung müssen in einem demokratischen Verfahren definiert werden. Es darf nicht sein, dass die aufgrund der Mehrausnutzung entstehenden Mehrwerte ausschliesslich in private Taschen fliessen.

RICHARD WOLFF, GEMEINDERAT UND KANTONSRATSKANDIDAT AL, LISTE 9

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Ihre Werbung als Banner auf

Höngger ONLINE www.hoengger.ch

- ➔ Individuell
- ➔ Effektiv
- ➔ Günstiger, als Sie denken: Crossmedia-Rabatt!

Brigitte Kahofer berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81 oder insetrate@hoengger.ch

Bereits ab
Fr. 54.– pro Monat!

Active Sundays



Bewegung für die ganze Familie

Sport Center Science City, Hönggerberg

Attraktive Bewegungslandschaft für Kinder von 4–10 Jahren.
Vorträge und Demonstrationen zu den Themen Bewegung und Sport. Eintritt frei.

Sonntag, 27. März, 10.00–17.00 Uhr

Thema: Wer wagt, gewinnt

Weitere Daten und Infos

zu den Anlässen: www.wir-bewegen-zuerich.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 24. März

10.00–11.00: Frauen lesen die Bibel
Pfarrhaus, Wetingertobel 38
Pfrn. Carola Jost-Franz14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Hans Müri

Freitag, 25. März

9.30 Die Bibel im Gespräch
Tertium Im Brühl
Pfrn. Carola Jost-Franz12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg»
Rosmarie Wydler und Team19.30 Cave – offener Jugendtreff
«Sonnegg»
Roland Gislser, SD

Samstag, 26. März

9.00 Ökumenischer Frauentreff:
«Sehen und gesehen werden»
Katrin Wiederkehr, Psycho-
therapeutin und Autorin
«Sonnegg»Bettina Balli, Monika Golling, SD
und Freiwillige

Sonntag, 27. März

10.00 Gottesdienst
Bachkantate – kleiner Chor des
Konzertchors Zürich
Pfr. Markus Fässler

Dienstag, 29. März

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 30. März

Familientag «Frühling»:
11.30–13.30: Mittagessen
für alle Generationen
«Sonnegg»11.30–17.30: Spielplattform
mit Tonbausteinen und Hüpfchile14.00–17.30: Bastelatelier
und «Sonnegg»-Café
Pfr. Markus Fässler,
Claire-Lise Kraft, SD, und Team

Donnerstag, 31. März

20.00 «Alleinerziehend»
Kirchgemeindehaus
Monika Golling, SDKatholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 24. März

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

18.30 NeuzuzügerInnen- und Begegnungs-
abend. Vor dem Nachessen zeigen
wir Ihnen die Kirche und das Pfarrei-
zentrum und sind da, um Ihre Fragen
zu beantworten. Das Seelsorgeteam
stellt sich vor und erzählt gemeinsam
mit engagierten Pfarreiangehörigen
vom Pfarreileben. Alle Interessierten
sind herzlich eingeladen. Wir bitten
um Anmeldung unter 043 311 30 30.

Freitag, 25. März

11.30 Suppenmittag in der Fastenzeit.
Freiwillige kochen jeden Freitag
in der Fastenzeit eine feine Suppe
und laden herzlich dazu ein. Eine
Gelegenheit, mit neuen oder alten
Bekannten an einem Tisch ein Mit-
tagessen zu geniessen und mit einer
Spende das Fastenopfer zu unter-
stützen.

Samstag, 26. März

9.00 Unterricht 2./3. Oberstufe.
Thema: «Kluge Entscheidungen
treffen»14.00 Unterricht 1. Oberstufe.
Thema: «Friedensstifter»14.00 Erstkommunion-Vorbereitung. Die
3.-Klass-Kinder treffen sich, um sich
auf die Erstkommunion vorzuberei-
ten. Zusammen mit einigen Minis
und Firmlingen übernachten sie im
Zentrum und essen am Sonntag
noch gemeinsam Zmorge.

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 27. März

10.00 Wortgottesdienst. Im Rahmen der
diesjährigen Fastenopferkampagne
sind Sie herzlich zum Gottesdienst
unter dem Motto «Wasser für alle»
eingeladen. Die gospelsingers.ch
begleiten diesen Gottesdienst.
Opfer für Samstag und Sonntag:
Beratungsstelle Kabel

Mittwoch, 30. März

18.00 Oberstufentreff

Donnerstag, 31. März

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe mit Krankensalbung

Freitag, 25. März

18.00 Freitagsvesper
in der EMK Oerlikon

Sonntag, 27. März

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Specialguest-Bezirksgottesdienst
Gast: Pfr. i. R. Hans Lanz
Thema: «be different»
Pfr. Lanz war zuletzt als Spital-
und Gemeindepfarrer im
Diakonats Bethanien tätig.
Anschließend Mittagessen
zugunsten des Missions-Jahres-
projektes: Arbeit mit Studenten
und Strassenkindern in Argentinien

Freitag, 25. März

18.00 Freitagsvesper
in der EMK Oerlikon

Sonntag, 27. März

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Specialguest-Bezirksgottesdienst
Gast: Pfr. i. R. Hans Lanz
Thema: «be different»
Pfr. Lanz war zuletzt als Spital-
und Gemeindepfarrer im
Diakonats Bethanien tätig.
Anschließend Mittagessen
zugunsten des Missions-Jahres-
projektes: Arbeit mit Studenten
und Strassenkindern in Argentinien

FamilienTag

Offen für alle Generationen

Mittwoch, 30. März,
11.30 bis 17.30 Uhr

Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (bei ref. Kirche)

Sie kommen, bleiben und gehen ganz nach Ihren Bedürfnissen.
Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit
Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotten, Göttis oder Freunden.Von 11.30 bis 13.30 Uhr:
Mittagessen «Riz Casimir» für
KLEIN und Gross (Fr. 7.–/3.–).
Reservation möglich:
Telefon 043 311 40 56 oder
E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.chAb 11.30 Uhr:
Hüpfchile (Chileplatz),
Tonbausteine (Garten)
und Ballone (Sonnegg)Ab 14 Uhr:
Café Sonnegg mit Snacks,
Kuchen, Kaffee, Getränke14.30 und 16 Uhr:
Kreatives Gestalten
von Osterchörbli,
Ostervogel und Frühlingbild
(Collage)

www.refhoengg.ch



www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Zahnarzt

im Zentrum von
Höngg

Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg

Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich

Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31

E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch

www.hpkeller-treuhand.ch

Ariane Müller-Senn

Dipl. Integrative Kinesiologin IKZ

Limmattalstrasse 232

8049 Zürich

Telefon 044 340 19 86

Mobil 079 646 28 40

info@kinesiologie4you.ch

www.kinesiologie4you.ch

Zahnrichter

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für KieferorthopädieLimmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Erika Ziltener



Benedikt Gschwind



Sylvie Fee Michel



Michael Kraft



Salome Zimmermann

FÜR BEZAHLBARE KRANKENKASSEN.

KANTONS RAT: LISTE 2 und Regine Aepli und Mario Fehr in den Regierungsrat.

Für ein sicheres Leben
in ZürichRolf
Stucker

in den Kantonsrat

2 x auf Liste 1



WINE OVER ICE CREATED BY ROSEMOUNT

AUSTRALIA
Spring Tasting!
Grosse Weindegustation am
Freitag | Samstag
25. | 26. März 2011

Probieren Sie an unserem Degustations-Wochenende
australische Spitzenweine und profitieren Sie von den
attraktiven Promotions-Preisen!

Zweifel Weinlaube
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
info@weinlaube-hoengg.ch
www.zweifelweine.ch
Freitag, 25. März 2011 | 16 - 20 Uhr
Samstag, 26. März 2011 | 11 - 17 Uhr

ZWEIFEL
weinlaube

MITMACHEN
& Rosemount O-
Party-Packages für
10 Personen GEWINNEN!
WETTBEWERB auf
www.zweifelweine.ch

Josef Kéri
ZahnprothetikerNeuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177

8049 Zürich

Telefonische Anmeldung

044 341 37 97

Urs Blattner

Polsteri-
Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

Telefon 044 271 83 27

Fax 044 273 02 19

blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.2radelsener.ch

Velofahren beflügelt

Frühlingsausstellung

Samstag und Sonntag, 2. und 3. April

2Rad
ELSENER
Höngg
ZÜRICH

TESTEN

Sie 2011er-Technik: E-Bikes: 4 Marken, 15 Modelle
Mountain-Bikes: Tourenfullies v. Wheeler / Yeti

à la carte: City-Bikes ab Fr. 899.-/Kindertransporter

10% BONUS für alle Zweiräder am 2. und 3. April

2Rad-Elsener Regensdorferstr. 4 8049 Zürich Tel. 044 341 77 88

Alles hat seine Zeit

8049 Zürich, 19. März 2011
Hohenklingenstrasse 29

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

Rainer Maria Rilke

Traurig, aber dankbar für die schöne, gemeinsam erlebte Zeit nehmen wir Abschied von

Werner Müller-Klöti

17. Juni 1921 bis 19. März 2011

Nach kurzem Spitalaufenthalt ist mein lieber Ehemann, unser Vater, Schwiegervater und Grossvater friedlich von uns gegangen.

Für all seine Liebe und Fürsorge sind wir ihm dankbar. Seinen vorgelebten Optimismus werden wir stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Esther Müller-Klöti
Hans-Peter und Sybille Müller-Köhler
mit Nelly und Nora
Thomas Müller und Akarat Chantagasorn

Die Abdankung findet am Freitag, 25. März 2011, um 14.30 Uhr in der Reformierten Kirche Höngg statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem «Spendgut» der Ref. Kirchgemeinde Höngg
Postkonto 80-151-4, ZKB Konto 3536-8.801439.1/736
Vermerk: Werner Müller

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

MITTWOCH, 30. März 2011
19.30 - 21.00 Uhr

SCIENCE TALK LITTÉRAIRE

Der Schriftsteller **Hansjörg Schneider** liest aus seinem neuen Roman „Hunkeler und die Augen des Ödipus“ und unterhält sich mit **Armin Peter**, Fisch- und Fließgewässerökologe Eawag, über den Rhein, das Leben am Fluss und die tiefen Seelengewässer des Kriminalinspektors Hunkeler.

Moderation: **Rolf Probala**

Ort: Polybuchhandlung, Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei
Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit
Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

HÖNGG NÄCHSTENS

Gratiskino

Mittwoch, 30. März, 19.15 Uhr, Gratiskino mit dem Film «Exit Through The Gift Shop». Gebäude HIT. Science City, ETH Hönggerberg.

Science Talk Littéraire

Mittwoch, 30. März, 19.30 bis 21 Uhr, der Schriftsteller Hansjörg Schneider liest aus seinem neuesten Roman «Hunkeler und die Augen des Ödipus» und unterhält sich mit dem Fisch- und Fließwasserökologen Armin Peter über das Leben am Fluss. Science City, ETH Hönggerberg, Polybuchhandlung.

«Mord im Bluemehof»

Donnerstag, 31. März, Freitag, 1. April, und Samstag, 2. April, jeweils um 19.30 Uhr, das neue Kriminal-Lustspiel der Zürcher Freizeit-Bühne. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

FDP am Stand

Samstag, 2. April, 9 bis 12 Uhr, Standaktion der FDP mit allen Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten. Vor der Migros Höngg.



Sigrun Hangartner

Fusspflege

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38

BDP
Kanton Zürich

Wolfgang Kweitel
Am 3. April 2011
in den Kantonsrat
LISTE 13
www.bdp-wahlen.ch

...wir setzen Massstäbe...
...zielgerichtet und lösungsorientiert...



Wieder in den Regierungsrat

Markus Kägi

zusammen mit Ernst Stocker

Für die Menschen
im Kanton Zürich

Überparteiliches Komitee Markus Kägi
wieder in den Regierungsrat

www.markuskaegi.ch

carefulcare elisabeth schlatter

Gehen Sie in die Ferien und suchen mich? Ich betreue diskret und umsichtig Ihre Wohnung oder Ihr Einfamilienhaus.
elisatex@bluewin.ch Tel. 079 946 59 96, www.carefulcare.ch

Auf dem Jakobsweg von Schwellbrunn nach Wattwil



Tagespilgern für Frauen und Männer Samstag, 2. April, 7.25 bis etwa 17 Uhr

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, dem Frühling entgegen. Loslassend, was uns noch beschwert, beginnen wir wahrzunehmen, was neu in uns aufbrechen möchte. Mit wechselnden Phasen von Schweigen und Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedanken-Impulsen begeben wir uns auf alte Pilgerspuren.

Marika Kober, Pfarrerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Ausgangspunkt: 7.25 Uhr, Treffpunkt Zürich HB, Fahrkarte bitte selbst lösen

Mitnehmen: Wetterfeste Kleidung, Stöcke und Verpflegung aus dem Rucksack.

Information und **Anmeldung** bis 30. März bei:
Monika Golling, Telefon 043 311 40 62

www.refhoengg.ch

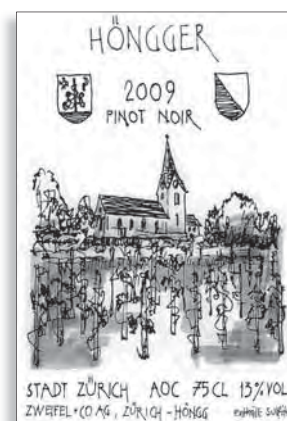
HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HÖNGGER für den «Höngger»

Die Quartierzeitung Höngger – Woche für Woche gratis an 13 200 Höngger Haushalte verteilt – ist eine der letzten unabhängigen Quartierzeitungen Zürichs. Ihr zur Seite steht die Stiftung Höngger Quartierzeitung, in der sich einige Hundert Hönggerinnen und Höngger

seit acht Jahren zusammengeschlossen haben, um den Fortbestand der identitätsvermittelnden Zeitung zu sichern. Nebst der Möglichkeit, jederzeit selbst Stifterin oder Stifter zu werden, bietet sich nun die Gelegenheit, die Stiftung mit dem Kauf einer Flasche

Höngger/Zürcher Stadtwein zu unterstützen. Der «Stifterwein», ein Pinot Noir 2009 Spätlese mit speziell gestalteter Etikette, gehört wie der Jahrgang 2003 zu den ganz grossen Weinen und kann jetzt für 35 Franken pro Flasche plus Versandkosten bestellt werden.



Stiften und geniessen!

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefonnummer (tagsüber erreichbar): _____

E-Mail: _____

Anzahl Flaschen: _____

Einsenden an: Marcel Knörr, Limmattalstr. 209, 8049 Zürich, oder
E-Mail: knoerr@knoerr.ch/Fax 044 341 52 36

FDP
Die Liberalen



Michael Baumer
in den Kantonsrat!

Mehr Eigenverantwortung,
weniger Bürokratie.

www.michaelbaumer.ch

LISTE 3

Coiffeur
Tanya

Limmatstrasse 224
8049 Zürich
phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000
PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4
LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT
MO - SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26
www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

RESTAURANTS

Mandarin 大觀宴
China Restaurant

Szechuan-Küche
Jeden Monat neue Menüs
Bankette bis 100 Personen
Verkauf auch über die Gasse

Weingerstrasse 46
8103 Unteregstringen
Tel. 044 750 31 70
Fax 044 751 10 57

Sonntag-Freitag
11.30 bis ca. 14.30 Uhr
und 17.30 bis ca. 23 Uhr

Samstag
ab 17.30 bis ca. 23.30 Uhr
7 Tage offen

Genügend Parkplätze,
Kegelbahn

www.mandarin-zh.ch

Glücklicher, jedoch verdienter
Höngger Sieg und ein Traumtor

Da sich der Rasenplatz auf dem Hönggerberg der Jahreszeit entsprechend noch nicht als spieltauglich präsentiert, empfangen die Höngger das Team des ehemaligen Hönggers Reto Diem, den FC Seefeld, zum ersten «Heimspiel» der Rückrunde auf dem Juchhof.

Bei anhaltend leichtem Regen und kühler Temperatur entwickelte sich vor den 150 Zuschauern ein ausgeglichenes und körperbetontes Fussballspiel. Chancen waren vorerst auf beiden Seiten Mangelware. Höhepunkt der ersten 45 Minuten war einzig der Treffer von Rafael Dössegger zur Höngger 1:0-Führung. Rafis Knaller aus 18 Metern passte haargenau in den rechten Torwinkel. Der Seefelder Torwart war chancenlos. Stefan Goll sah sich in der 30. Minute gezwungen, den dreifachen Torschützen vom letzten Wochenende, Christian Frutiger wegen Problemen mit der Achillessehne aus dem Spiel zu nehmen. Zusammen mit Toni Dupovac bildete nun Thomas Eugster die SVH-Offensivabteilung. Mit der verdienten Höngger Führung ging es zum Pausstee.

Schnell und nicht unerwartet, konnte man zu Beginn der zweiten Halbzeit feststellen, dass die Diem-

Boys die drei Punkte nicht auf dem Juchhof zurücklassen wollten. Sie waren es nun, die etwas mehr Spielanteile zu verzeichnen hatten und mit hartem Einsteigen in die Zweikämpfe dem Spiel eine unnötig gehässige Note verliehen. Nach einem Eckballtor – Danilo Infante zirkelte den Ball von der rechten Seite hoch in Richtung der näheren Torecke und der Seefelder Torhüter lenkte die Flanke statt neben das Tor direkt selber in die Maschen – schien die Partie in der 65. Minute entschieden zu sein, zudem der Seefelder Dominik Vogel in der 67. Minute nach seinem zweiten rüden Foulspiel vorzeitig die Dusche aufsuchen durfte. Doch in der 70. Minute sprach der Schiedsrichter dem FC Seefeld einen Freistoss aus 16 Metern zu: Den schön über die Mauer getretenen Freistoss vermochte der Höngger Torhüter zwar mit den Fäusten abzuwehren, jedoch genau vor die Füsse des Seefelder Spielers Marco Diener, welcher sich nicht lange bitten liess. Welche Kräfte ein Anschlusstreffer freilegen kann, bekamen danach die Höngger zu spüren. Seefeld erhöhte den Druck auf das Hönggertor von Minute zu Minute. «Das Momentum sprach ganz für den FCS», äusserte der Höngger Trainer Stefan Goll kurz nach der Partie. Unerklärlicherweise konnte der SVH das Spiel gegen zehn Gegner nicht mehr in die Hand nehmen, zu nervös und ungenau agierte die Goll-Truppe in dieser wichtigen Phase des Spiels, blieb aber dennoch erfolgreich. Nach 93 Minuten beendete der Schiedsrichter das Stadtzürcher Derby. Der SV Höngg konnte die drei Punkte glücklich, jedoch hart verdient in die Rangliste notieren.

Am kommenden Sonntag reist der SVH nach Dullikon. Die Partie findet um 15 Uhr auf der Sportanlage Ey statt. Sicher werden wiederum viele Höngger den Weg nach Dullikon unter die Räder nehmen.

Eingesandt von Kurt Kuhn,
SV Höngg



Nicole Barandun
(bisher)
in den Kantonsrat

LISTE 5

www.cvp2011.ch liberal-sozial CVP

Höchster Goldpreis!
Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Altgold, Goldmünzen, Golduhren, Goldschmuck, Zahngold usw. Barzahlung! Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Nächste Spiele:

Sonntag, 27. März, 15 Uhr:
Dulliken 1 gegen Höngg 1,
Sportanlage Ey, Dulliken.
Sonntag, 3. April, 15 Uhr,
Freienbach 1 gegen Höngg 1,
Chrummen Freienbach.

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

SONNTAG, 27. März 2011
11.00 - 12.00 Uhr

SCIENCE TALK

Peter Arbenz, Präsident des Schweizer Hilfswerks Helvetas und Berater für Strategieentwicklung und Unternehmensführung trifft **Sonia Isabelle Seneviratne**, Professorin für Land Klima Wechselwirkung an der ETH Zürich zum Gespräch. Moderation: **Rolf Prohala**

12.00 - 13.30 Uhr
Apéro und **Demo surprise**:
„Sauberes Trinkwasser für alle“.

Ort: Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei

Detailprogramm:
www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit

Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Mittwoch, 30. März
Mittwoch, 6. und 13. April
ab 18.00 Uhr
Spargel
König der Gemüse
Weisse Spargeln
mit Hollandaise-Sauce
oder mit Parmesan überbacken
Port. Fr. 30.50 / Kl. Port. Fr. 26.00
vom Wagen serviert

Freitag, 1. April
ab 18.00 Uhr
Zunftabend
Riesbächler-Weinsuppe,
Zunft-Leberspiessli, Suurchriesi-
Chueche und vieles mehr
Menu komplett Fr. 38.50
Reservieren Sie jetzt
Tel. 044/ 344 43 36
TERTIANUM Residenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Besuchen Sie die SVP-Kantonsratskandidaten an der
Standaktion vom 26. März ab 10 Uhr bei der Migros Höngg

Rolf Stucker



Aleksandar Naumovic



Inge Schütz



Bruno Faist



Höngger wählen SVP

Liste 1



GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

NEU Craniosacral Therapie
Alexandre Urbach
zertifizierter Komplementär-Therapeut OÄ KTTC
Von allen Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung)
Termine nach Vereinbarung
Telefon 079 416 13 14

Anjum Jaura
in den Kantonsrat



2x auf Ihre Liste 7 im Kreis 10

Atomenergie: Nein!
Erneuerbare Energien: Ja!

www.kreis10.grunliberale.ch grunliberale

swiss + pflege

24 Stunden private, professionelle Pflege zu Hause
Krankenkassen anerkannt
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch

Australien – in Höngg zu Gast im Glas

Zweifel Weine legen in der ersten Jahreshälfte das Augenmerk auf das Weinland Australien. Seit über 30 Jahren pflegt die Familie Zweifel enge Kontakte mit dortigen Weinproduzenten.

Der stetige Austausch, die freundschaftliche Beziehung und die gute Nase für feine Weine garantieren das kontinuierliche Angebot von australischen Spitzenweinen im Sortiment von Zweifel Weine.

Für die alljährliche Frühjahrs-Degustation hat Geschäftsführer Walter Zweifel seine persönliche Weinsammlung zusammengestellt. 24 australische Weine von sechs Produzenten stehen zur Degustation bereit.

Zum Beispiel Weine von Rosemount Estate, die zu den Export-Schlagern Australiens zählen. Fruchtbetonte, elegante Weine mit guter Zugänglichkeit für den Konsumenten sind das Ziel der Önologen von Rosemount. Abseits traditioneller Weinvorstellungen hat Rosemount nun eine neue Art des erfrischenden Genusses mit tiefem Alkoholgehalt gekeltert: den Sparkling-Moscato «Rosemount O», der in Longdrink-Manier auf Eis serviert wird.

Ebenfalls vertreten sind die Brown Brothers. Sie zählen mit ihrer über 100-jährigen Geschichte zu den ältesten Familienunternehmen Australiens. Die Schaffung der sogenannten «Kindergarten Winery» mit über 150 Versuchsreben zeigt das unermüdliche Forschen und Experimentieren mit neuen Sorten, ungewöhnlichen Blends und überraschenden Vinifikationen – die sicher auch in Höngg für eine Überraschung sorgen werden. (pr)

Freitag, 25. März, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 26. März, 11 bis 17 Uhr, Zweifel Getränke AG, Regensdorferstrasse 20, www.zweifelweine.ch.

Bürgi und Willi holten zwei Judo-Vizeschweizermeistertitel



Vizeschweizermeister Patric Bürgi (links) und Thomas Willi, die Leiter der Judo-schule Regensdorf, die auch in Höngg Judo unterrichten. (zvg)

Am Sonntag, 20. März, fand die Kata-Schweizer-Meisterschaft im basellandschaftlichen Liestal statt. Mit dabei waren auch die Leiter der Judoschule Regensdorf, Patric Bürgi und Thomas Willi, die in den vergangenen Jahren bereits viele Erfolge an nationalen und internationalen Turnieren feiern konnten.

Nach der Auslosung der Startreihenfolge stand für die 32-Jährigen zu Beginn die Kime-no-kata auf dem Wettkampfprogramm. In dieser Kategorie werden klassische Selbstverteidigungstechniken gezeigt. Dabei ist die Entschlossenheit eines Angriffs beziehungsweise der Abwehr besonders wichtig. Die Angriffe bestehen aus Schlägen, Tritten, Griffen sowie Messer- und Schwerttechniken. Bürgi als Verteidiger und Willi als Angreifer gelang eine solide Leistung. Die Vorbereitung, die trotz Krankheit von Willi gut war, konnte in eben solche Resultate umgesetzt werden.

Als Zweites folgte die Paradedisziplin für einen Judoka, die Nage-no-kata. Diese besteht aus fünf Gruppen zu je drei Wurftechniken, die jeweils rechts und links vorgeführt

werden. Die besondere Schwierigkeit in dieser Kategorie besteht darin, alle Techniken auf beide Seiten zu beherrschen. Abgesehen von einem kleinen Stolperer in der Gruppe der Beintechniken konnte eine tadellose Leistung auf die Matten gelegt werden. In der Endabrechnung waren die Lokalmatadoren und Nationalmannschaftsmitglieder Dominik Brandt und Reto Dürrenberger jedoch um einen einzigen Punkt besser und den beiden Regensdorfern blieb der ehrenhafte zweite Vizeschweizermeistertitel des Tages.

In der abschliessenden Katameno-kata, in der Festhalte-, Würge- und Hebeltechniken gezeigt werden, gelang eine gute, aber nicht herausragende Leistung, welche dennoch zum dritten Platz reichte.

Thomas Willi, der in Höngg, Regensdorf, Niederhasli, Rümlang und der Heilpädagogischen Schule Rümlang unterrichtet, zeigte sich nach dem Turnier mit den Resultaten zufrieden. Ganz glücklich sei er aber nicht, denn ein nächster Meistertitel wäre das Wunschziel gewesen. Das Nationalkader dominierte die diesjährige Schweizer Meisterschaft. Patric Bürgi und Thomas Willi bleibt die gute Erinnerung an zwei Silber- und eine Bronzemedaille. (e)

RUND UM HÖNGG

Das Alter ist politisch

Donnerstag, 24. März, 14 bis 16 Uhr, Kurzreferate von Stadträtin Claudia Nielsen, Ueli Schwarzmann und Kantonsrätin Erika Ziltener, anschliessend Frage-runde, Diskussion, Kaffee und Kuchen. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

Computer-Club Sydefädeli

Freitag, 25. März, 9.30 bis 11 Uhr, wenn sich ältere PC-Einsteiger sagen: «Ich möchte einen Laptop kaufen» hilft der Computer-Club weiter. Altersheim Sydefädeli.

«Krieger des Regenbogens»

Freitag, 25. März, 20.30 Uhr, der preisgekrönte Erzählkünstler Ferruccio Cainero in seinem neuen Stück. Kulturkarussell Rössli, Stäfa.

Führung

Sonntag, 27. März, 11.30 Uhr, «Von A wie Ammonit bis Z wie Zürich», Führung. Paläontologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Familienworkshop

Sonntag, 27. März, ab 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Tasten» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Kinderführung

Mittwoch, 30. März, 14 bis 15.30 Uhr, «Das Frühlingserwachen», für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Petition Meierhofplatz

Sie haben die Petition der FDP gegen das neue Verkehrsregime (Schildbürgerstreich) am Meierhofplatz unterzeichnet? Sie haben sich mit der FDP erfolgreich für Entlastungsbusse auf der Linie 46 eingesetzt? Sie unterstützen die FDP im Kampf gegen überbordende Bürokratie?

Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Jetzt bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für unsere Kantonsratskandidierenden. Wählen Sie am 3. April 2011 die FDP/Liste 3.

FDP-Kandidierende	Beruf
Walker Späh Carmen	Rechtsanwältin
Baumer Michäel	dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Unternehmer
Jäger Alexander	dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH
Uttinger Ursula	lic. iur./exec. MBA HSG, Geschäftsführerin
Bodmer Onorina	eidg. dipl. Bankfach-Expertin
Barmettler Marc	Betriebsökonom FFI
Egli Andreas	selbst. Rechtsanwalt
Maritz Ivo	Ingenieur ETHZ/IEEE, Geschäftsleitungsmitglied
Hengartner Michael	Prof. Dr., Biologe
FDP 10	www.fdp-zh10.ch

Mehr Staat heisst mehr Steuern und mehr Bürokratie. Die FDP will aber, dass Sie sich frei engagieren können! Das schafft Jobs, sichert Renten und nützt der Umwelt.

FDP/Liste 3. Aus Liebe zur Schweiz.



Präsentiert von **105 ONE-O-FIVE**

pfaditag11

Samstag, 26. März 2011
www.pfadismn.ch
pfadi@pfadismn.ch

Wann: 14:00-17:00 Uhr
Wo: Pausenplatz Bläsi
Alter: 5 - 15 Jahre

Viele Spiele, Preise zu gewinnen und inklusiv z'Vieri!

Medienpartner: AvL, ZO, zürplus, Winterthurer Zeitung
Inserat gesponsert durch «Kirchgemeinde Hl. Geist»

90 Jahre Spitzbarth – bald zehn davon in Höngg

«Silberschmied Spitzbarth schliesst sein Geschäft am Weinplatz und zieht nach Höngg», hiess es in der Zürcher Presse. Dabei ist Roland Spitzbarth schon seit 2002 mit der Werkstatt und integriertem Verkaufslokal – oder ist es umgekehrt? – hier zuhause.

FREDDY HAFFNER

Die Werkstatt mit der alles dominierenden, über 100 Jahre alten Presse ist imposant, und die verschiedensten Werkplätze für feinere und gröbere Arbeiten der Silberschmiedekunst rufen förmlich danach, einen der unzähligen Hämmer selbst in die Hände zu nehmen und das edle Metall zu bearbeiten. Doch welcher ist wofür?

1921 war es, als Fritz Spitzbarth in Riesbach seine Silberschmiede eröffnete. 15 Jahre später übernahm sein Sohn Rudolf das Geschäft, verlegte 1960 das Verkaufslokal an den Weinplatz und belies nur Büro und Werkstatt am alten Ort. 1992, in dritter Ge-

neration, eröffnete Roland Spitzbarth zusammen mit seiner Frau Monika, der gelernten Goldschmiedin, zwar wieder ein Verkaufslokal in Riesbach, doch als die Liegenschaft 2002 umgebaut wurde, hiess es umziehen. Da beide bereits seit 1984 in Höngg wohnten und an der Limmattalstrasse mit der ehemaligen ZKB-Filiale das passend sichere Lokal zur Miete frei stand, lag der Entschluss nahe, nach Höngg zu ziehen. «Wir waren ja schon lange Höngger und fühlten und fühlen uns hier sehr wohl», hält Roland Spitzbarth fest.

Silberbestecke belegen nur noch Nischenplatz

Trotz langer Tradition hat sich einiges geändert. So nehmen Silberbestecke, über Generationen beliebt, heute eher einen Nischenplatz ein, während Schmuck – auch aus Gold und Platin, der eingekauft oder von Monika Spitzbarth selbst gefertigt wird – das eigentliche Geschäft trägt. Zur guten Kundschaft der Silberschmiede Spitz-



Roland Spitzbarth: «Auge, Hand, Ohr und Bauch des Schmieds müssen zusammenpassen.»

(Foto: Freddy Haffner)

barth zählen seit jeher viele Zünfter, die alle ihre silbernen Becher benutzen. «Benutzen», ein gutes Stichwort, um den Fachmann nach Pflegetipps zu fragen, nicht wissend, dass man mit der Frage auch schon die Antwort ausgesprochen hat, denn Spitzbarth entgegnet: «Silber pflegt man, in dem man es gebraucht.» Und es ein

bis zwei Mal im Jahr mit herkömmlichen Silberputzmitteln zu reinigen, gehöre halt zu einfach dazu.

Das nur scheinbar einfache, flache Tablett aus Silber ist das Meisterstück der Silberschmiede: Damit es ruhig zu liegen kommt, muss der Schmied all sein Können aufbringen. Im wahrsten Sinne des Wortes der ganze

Schmied, wie Spitzbarth präzisiert: «Das Auge schaut, die eine Hand führt den Hammer, das Ohr hört die Schläge, der Bauch spürt die Schläge und die andere Hand führt das Werkstück – alles muss zusammenpassen.» Für Spitzbarth beinhaltet dies absolut meditative Aspekte. Es komme wohl nicht von ungefähr, sinniert er, dass

Handwerk und Gewerbe

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Platten/Beläge

Bolliger

Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Maler

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
adrian-schaad@bluewin.ch Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Energie

seit 55 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär

huwyler huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär



Walter Caseri

Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

ihn nebst der Schmiedekunst Aikido, die japanische Kampfkunst, so stark beschäftige.

«Aiki ist die harmonische Kraft aller Lebewesen, aller Zusammenhänge. Trainiert immerfort, ihr Wanderer auf dem Wege!», zitiert der Silberschmied auf der Website seines Aiki-Dojos Höngg den Sensei Morihei Ueshiba. Spitzbarth hat viel trainiert – bis zum 5. Dan – und schon unzähligen Schülern viel weitergegeben.

Die «Ganzheitliche Vermittlung» ist ihm auch bei der Ausbildung seiner Lehrlinge wichtig. Alle vier Jahre fängt er bei einem oder einer neuen Auszubildenden von vorne an und empfindet es stets als respektvolle Herausforderung, ihnen effizientes Verhalten beizubringen, damit sie dereinst wahrlich «ganze Schmiede oder Schmiedinnen» werden – die blind den richtigen der zahllosen Hämmer zur Hand nehmen.

Gold- und Silberschmiede
Spitzbarth, Limmattalstrasse 140
Telefon 044 383 74 64
www.spitzbarth.com

Die Freitag-Häuser in Höngg

Zu wissen, woher er kommt, ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Es gab Zeiten, da war das Geschichtsbild bestimmend für das Selbstbewusstsein von Nationen. Diese Zeiten sind, mindestens bei uns, vorbei. Doch die Frage nach dem Herkommen bewegt immer noch.

Dieses Jahr erscheint die fünfzigste «Mitteilung» der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg. Dieser Erfolg ist einer glücklichen Fügung zuzuschreiben. Es trifft sich selten, dass Enthusiasmus, Arbeitskraft, Talent und Engagement in einer Person vereint über beinahe ein halbes Jahrhundert hinweg im Dienst ein und derselben Sache stehen. Bei Georg Sibler trifft dies jedoch zu – fast die Hälfte der bisherigen «Mitteilungen» sind seinem unermüdlichen Schaffen zu verdanken. In der neuesten Mitteilung geht er der Geschichte der «Freitag-Häuser» und ihrer Bewohner nach. Die markante Häusergruppe liegt heute etwas versteckt in nächster Nähe der Limmat unterhalb der Winzerhalde. Früher

begrüsste sie jeden, der über die Vorgängerin der Europabrücke oder auf der Limmat nach Höngg kam. Der Name stammt von der Familie Freitag, deren Mitglieder hier als Schiff- und Fährleute bis 1870, als Bewohner und Besitzer bis 1895 anzutreffen waren. Für weitere sechs Familien und für alle Häuser hat Georg Sibler alles zusammengetragen, was die historischen Quellen hergaben.

Vernissage am Sonntag

Georg Sibler erzählt anlässlich der Buchvernissage am kommenden Sonntag vom Gang seiner Forschungen. Da fällt sicher noch manches amüsante Histörchen ab, das allen den Zugang zur Geschichte der «Freitag-Häuser» öffnet.

Eingesandt von Dr. Beat Frey,
Präsident Ortsgeschichtliche
Kommission Höngg

Vernissage: Sonntag, 27. März,
11 bis 12 Uhr, Restaurant Sicilia,
Ecke Europabrücke/Am Wasser

Bannerwerbung – kein Buch mit sieben Siegeln

Die Möglichkeit, auf der Homepage des «Hönggers» auch Bannerwerbung zu schalten, macht sie auch zu Ihrer Homepage. Und dies mit bereits 54 Franken pro Monat – günstiger, als man vielleicht denkt.

So seltsam es klingen mag, doch der mittelalterlich anmutende Begriff «Banner» hat im Internetzeitalter eine Renaissance erlebt: Mit «Banner», im herkömmlichen Sinn gemäss Duden eine «Fahne, die durch eine waagrecht hängende Querstange mit dem Fahnenstange verbunden ist», wird im Internet eine Werbefläche bezeichnet. Wobei «Fläche» eigentlich ein einseitig zweidimensionaler Begriff ist, denn ein Internet-Banner kann mehr sein: zum Beispiel per Mausclick eine direkte Verbindung auf Ihre eigene Hausseite (Verzeihung: Homepage natürlich – die in diesem konkreten Fall dann zur sogenannten «Landing-Page» mutiert).

Oder er ist animiert und macht mit wechselnden Bildern oder Texten auf



sich aufmerksam. Der Banner kann aber auch, falls Sie selbst gar keine eigene Homepage haben, zum Beispiel auf ein Video verweisen, das Sie und Ihre Firma der ganzen Welt bekannt macht. Der «Höngger» produziert übrigens solche Video-Clips.

Oder Ihre Bannerwerbung ist ganz einfach ein unbewegliches Inserat im Internet – ausser Sie wechseln das Sujet, ganz nach Ihren Bedürfnissen. Über all diese Möglichkeiten informiert Sie Brigitte Kahofer über Telefon 043 311 58 81 sowie per E-Mail über inserate@höngger.ch. (pr)

in Höngg gerne für Sie da

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service Partner
VELUX®

Urs Kropf

Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich

telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Schreinerei/
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
8049 Zürich,
Telefon 044 341 25 55

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

Ofenbau



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch

Gebäude-Service



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Elektro



MAROLF & Co.

Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich

☎ 044 341 17 17

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9-11.30 und 14-18.30 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Montag geschlossen

Gartenbau

BRUDER & ZWEIFEL

Wir haben nicht nur
den grünen Daumen.
Sondern auch
die bunten Ideen
für Ihren Garten.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

FURRER AG ZÜRICH

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Schlosser

Reparaturarbeiten
und Neuanfertigungen,
fachmännische
Beratung rund ums Haus,
Geländer, Gitter, Tore,
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



DIE UMFRAGE

Was nehmen Sie als Gewalt wahr?



REINHARD BUCHLI

Es gibt sehr viele verschiedene Arten von Gewalt. Zuerst denke ich an physische Gewalt. Es gibt aber auch andere Formen, wie zum Beispiel die psychische Gewalt. Wenn jemand beispielsweise durch Drohung zu etwas gezwungen wird, das er gar nicht will. Etwas subtiler kann aber auch schon der Leistungsdruck am Arbeitsplatz mit Gewalt verbunden sein. Wenn Arbeitnehmer beispielsweise Drogen nehmen, nur um den Druck am Arbeitsplatz zu ertragen, ist das für mich auch schon Gewalt. Man kann aber auch von Gewalt gegen die Natur sprechen, zum Beispiel im Zusammenhang mit atomarer Verseuchung.



CLAUDIA PERPINYANI

Gewalt beginnt für mich schon im Verbalen, mit Gewaltausdrücken und heftigen Wörtern. Auch Zwang und natürlich physische Gewalt kommen mir in den Sinn. Ich denke, dass die verbale Gewalt immer mehr zunimmt. Aber auch die physische Gewalt wird grösser, ich habe das Gefühl, dass insbesondere Schüler schneller bereit sind, andere Personen zu schlagen.



MONIKA SCHWARZENBERG

Gewalt ist für mich, wenn jemand gewisse Grenzen überschreitet. Diese Grenzen sind sehr persönlich und bei jedem Menschen anders. Man kann zwischen physischer und psychischer Gewalt unterscheiden. Bei psychischer Gewalt denke ich beispielsweise an Mobbing. Ich glaube nicht, dass die Gewalt in den letzten Jahren zugenommen hat. Ich denke eher, dass sich die Art der Gewalt geändert hat: Heute wird häufiger grundlos dreingeschlagen, einfach weil man betrunken, bekifft oder aggressiv ist. Dies ist auf jeden Fall das, was durch diverse Medienberichte vermittelt wird.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

«Der Richter und sein Henker» in Höngg

Gelingt das perfekte Verbrechen? Das ist die Frage in Dürrenmatts «Der Richter und sein Henker». Die Antwort gibt das Theater Kanton Zürich am 5. April in Höngg.

Friedrich Dürrenmatts «Der Richter und sein Henker» ist einer der berühmtesten Kriminalromane der Literaturgeschichte, der in unzählige Sprachen übersetzt und von Maximilian Schell auch verfilmt wurde. Zum diesjährigen Dürrenmatt-Jahr nahm das Theater Kanton Zürich diesen Stoff auf. Die Regisseurin Deborah Epstein machte daraus ein Theaterstück, das schon gleich bei der Premiere im letzten Herbst in Winterthur ausserordentlich gut angekommen ist.

Zentrale Figuren sind der kranke Kommissär Bärlach und der Karriere-Gangster Gastmann, die beide vor vielen Jahren eine Wette miteinander



Stefan Lahr als Bärlach und Brenzis Udris als sein Assistent.

(Bild: TKZ)

der abschlossen, weil dieser meinte, er könne das perfekte Verbrechen

ausführen und Bärlach dagegenhielt, dass «die menschliche Unvollkom-

menheit, die Tatsache, dass wir die Handlungsweise anderer nie mit Sicherheit voraussagen können und dass der Zufall, der in alles hineinspielt, der Grund ist, der die meisten Verbrechen zwangsläufig zu Tage fördern muss». Nun sieht Bärlach endlich die Chance, Gastmann nach all den Jahren der vergeblichen Jagd zu überführen...

Vera Bommer, André Frei, Stefan Lahr, Andreas Storm und Brenzis Udris bringen mit ihrem differenzierten Spiel die ganze Doppelbödigkeit des Dürrenmattschen Theaterkosmos zum Ausdruck, Theater pur.

Eingesandt von François Baer, Forum Höngg

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ticketreservierungen unter www.forumhoengg.ch

Miteinander in Jaffa



«Ajami» erzählt eine spannende und bewegende Geschichte.

(zvg)

Das Montagskino des Vereins Claro-Laden Höngg präsentiert den dritten und letzten Film seiner Palästina-Reihe: Am Montag, 4. April, ist im Quartiertreff Höngg «Ajami» zu sehen.

Der Film «Ajami», 2009 in Israel von Scandar Copti und Yaron Shani gedreht, verbindet fünf Geschichten von Juden und Arabern, Christen und Muslimen in Ajami, einem Stadtteil von Jaffa bei Tel Aviv. Aus verschiedenen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Zeitebenen wird von einer ausweglosen Situation erzählt,

in der sich die verschiedenen Lebenswirklichkeiten fast zwangsläufig tragisch miteinander verstricken. Yaron Shani und Scandar Copti, ein Israeli und ein Palästinenser, zeigen mit ihrem Film, dass es miteinander besser geht als gegeneinander.

Ein bewegender Film über das Zusammenleben unter erschwerten Bedingungen.

(e)

Montag, 4. April, 20 Uhr, «Ajami», Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214. Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Mord im Kirchgemeindehaus Höngg

Natürlich heisst es «Mord im Bluemehof», doch stattfinden wird er wohl im reformierten Kirchgemeindehaus – gespielt in drei Akten von der Zürcher Freizeit-Bühne.

Ein Alptraum jeder Pension wird wahr: «Er isch tot!», hallt es plötzlich durchs Haus, als die Leiche eines Hotelgasts in seinem Zimmer gefunden wird. Nelly, die Besitzerin der Pension, und ihre Angestellte Giulia sind sicher, dass schon im Vorfeld etwas nicht ganz seriös gewesen ist. Und wo ist Sonja Graber jetzt? Die Kripo ermittelt in diesem Fall und das Beste: Als Publikum ist man hautnah bei der Mordaufklärung dabei.

Und als wäre es eine echte Pension,

Donnerstag, 31. März, Freitag, 1., und Samstag, 2. April, um 19.30 Uhr sowie Sonntag, 3. April, um 14.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Reservierungen unter Telefon 044 482 83 63 oder E-Mail: zfb@bluewin.ch. Weitere Infos unter www.zfb-hoengg.ch



Sonja Graber (Annabelle Walter) erkundigt sich an der Réception der Pension Bluemehof bei der Besitzerin Nelly Büchler (Mélanie Bezzola) nach ihrem Rendezvous.

(zvg)

werden an allen Abendaufführungen des unter der Regie von Heinz Jenni aufgeführten Kriminal-Lustspiels ab 18.30 Uhr und in der ersten Pause feines Tessiner Risotto und Luganighe, die bekannten Tessiner Saucissons, angeboten. Die Einnahmen der Eintritte der Sonntagnachmittagsvorstellung werden der Kinderspitex (KISPEX) des Kantons Zürich gestiftet.

(e)

Höngg: damals und heute



Auflösung

«Welcher Schriftzug wurde an der Wand des Gebäudes wegretouchiert?», lautete die Frage zur historischen Aufnahme in der Ausgabe vom 17. März.

Der Fotograf stand vor der alten Metzgerei Heinrich und blickte Richtung Stadt auf den Meierhofplatz zum Restaurant Linde, wie Leser Rolf Rütimann richtig erkannte: «Beim Hausflur des gezeigten Gebäudes ging es links in die Beiz und rechts zum Coiffeur Gschwind zum Haare-

schneiden. Anschliessend kam dann das Schlachthüüsli, ganz hinten ist noch der alte Rebstock sichtbar. Vielleicht weiss noch jemand, wem der DKW-Kombi an der Ackersteinstrasse gehörte? Waren das noch Zeiten...»

Ja, das müssen Zeiten gewesen sein – selbiges wird man in einigen Jahrzehnten auch denken, wenn man das Foto betrachtet, das unser Fotograf Mike Broom aus derselben Perspektive neu aufgenommen hat.

Im Laufe der Zeit...



Hier das nächste «Rätsel»

Die neue alte Aufnahme zeigt ein Gebäude, das heute kaum noch zu erkennen ist – und dennoch bald in den «Höngger Schlagzeilen» auftauchen wird.

Die Auflösung erscheint im nächsten «Höngger». Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen

an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit.

Quellenangabe: Wo nicht anders genannt, stammen die historischen Aufnahmen aus den Beständen des Ortsmuseums Höngg.

Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hoengger.ch/Archiv/Im_Laufe_der_Zeit_abrufbar.

(fh)